



## – KULTURSTADT LÜBECK –

Der in Deutschland lebende US-amerikanische Comedian **John Doyle** gastiert am Mittwoch, 9. April, um 20 Uhr mit seinem Programm „Die Welt ist eine Bandscheibe“ auf dem Theaterschiff Lübeck. In seinem neuen Programm reist John Doyle mit dem Publikum durch eine Welt voller Schmerzen, Diagnosen und Therapien. Die Eintrittskarten kosten 20 Euro.

## IN KÜRZE

### Düsseldorfer Kunstfest Quadriennale eröffnet

**Düsseldorf** – Die Düsseldorfer Quadriennale mit hochkarätigen Ausstellungen in 13 Museen hat gestern die Türen für die Öffentlichkeit geöffnet. In den kommenden vier Monaten zeigt die dritte Auflage des Festivals in der ganzen Stadt Kunst von der Antike bis zur Gegenwart. Der Kunstparcours steht unter dem Motto „Über das Morgen hinaus“. Zugpferd ist die Schau „Kandinsky, Malewitsch, Mondrian – Der weiße Abgrund Unendlichkeit“ in der Kunstsammlung NRW. Für die Ausstellung zur Bedeutung von Weiß in der Kunst hat die Kunstsammlung berühmte Meisterwerke der drei Abstraktionskünstler aus Museen der ganzen Welt ausgeliehen. Das Museum Kunstpalast stellt die Verbindung von Kunst und Alchemie her.

### Martin Suter will in die Schweiz zurückkehren

**Berlin** – Der Schweizer Schriftsteller Martin Suter (66), der seit 22 Jahren auf Ibiza und in Guatemala lebt, will im Herbst mit seiner Familie in die Schweiz zurückkehren. „Wir wollen es einfach mal ausprobieren“, sagte er der „Berliner Zeitung“. Das Buch, an dem er zurzeit schreibt, will er aber noch in Spanien beenden. Es führe „in einen unerhörten Finanzskandal“, verriet er.

### Daniel Brühl soll Film mit Helen Mirren drehen

**Los Angeles** – Der deutsche Schauspieler Daniel Brühl (35) könnte bald mit der britischen Oscar-Preisträgerin Helen Mirren (68) vor der Kamera stehen. Wie das Kinoportal „deadline.com“ berichtet, verhandelt das US-Studio The Weinstein Company mit Brühl über eine Rolle in dem Film „Woman in Gold“.

## Das Lübecker Jugendsinfonie-Orchester bereitet sich auf seine nächsten großen Auftritte vor.

**Lübeck** – Die Begeisterung ist groß. 65 junge Musikerinnen und Musiker aus Lübeck und Umgebung proben für den großen Auftritt, den sie bei den Hansetagen im Mai haben werden. Am Sonnabend finden Stimmproben des Jugendsinfonieorchesters Lübeck (JSOL) in den Räumen der Musik- und Kunstschule statt. Es sind keine normalen Stimmproben, in denen die Gruppen der Holzbläser, der ersten und zweiten Geigen, der Blechbläser, der Celli und der Kontrabässe versuchen, mit den Partituren zurecht zu kommen und einen homogenen, gleichmäßigen Klang zu entwickeln. Musiker der Lübecker Philharmoniker leiten die Stimmproben – bessere Lehrer als die gestandenen Orchester-Profis können sich die Nachwuchs-Künstler kaum wünschen.

Auf den Pulten im Raum, in denen die zweiten Geigen spielen, liegt die Partitur von Joseph Haydns Cello-Konzert in C-Dur. Ein bekanntes, aber keinesfalls einfach zu spielendes Werk. Daniela Dakaj, Stimmführerin der zweiten Geigen der Lübecker Philharmoniker, leitet die Probe. Die ersten Hürden finden sich bereits nach wenigen Takten, eine Passage mit 16teln will und will nicht so klingen, wie die Profi-Musikerin es sich vorstellt. „Das Zählen ist ein Problem hier, aber wenn es nicht anders geht, müsst ihr einfach das erste 16tel bei diesen gebundenen Noten weglassen.“ Ein Tipp, den die meist noch sehr jungen Geigerinnen und Geiger gerne annehmen und der sich sofort positiv auf den Klang auswirkt. Weiter geht es in der Partitur, die Synkopen klingen Daniela Dakaj zu schwer und zu statisch. „Das muss richtig swingen, und dafür müsst ihr sie richtig kurz nehmen.“ Noch ein Tipp aus dem reichen Erfahrungsschatz der Geigerin, der sich direkt im Klangbild bemerkbar macht.

Der 1987 geborene Kirchenmusiker Thimo Neumann, Dirigent des JSOL, freut sich über Schützenhilfe der Philharmoniker für sein Orchester. „Hier lernen unsere Mitglieder



Hans-Christian Schwarz, Solo-Cellist der Lübecker Philharmoniker, arbeitet mit der Cello-Gruppe des Jugendorchesters.

Foto: Neelsen

Dinge, die man in Tutti-Proben nicht vermitteln kann. Deshalb bin ich sehr dankbar dafür, dass die Profis einen freien Sonnabend für diese Proben opfern. Unsere Musikerinnen und Musiker sind ja erste zwischen 12 und 22 Jahren alt, sie profitieren sehr von dieser Probenarbeit.“ Das sieht auch Jakob Meyers so, Solo-Fagottist der Philharmoniker und Vorstandsmitglied der Philharmonischen Gesellschaft Lübeck. „Wir haben 2005 die Patenschaft für das JSOL übernommen, weil wir diese Art der Nachwuchsförderung für wichtig halten. In diesen Proben können wir unsere Erfahrungen an die nächste, oder übernächste, Generation weitergeben. Schließlich haben auch wir Philharmoniker fast alle einmal in Jugendorchestern gespielt.“

Jakob Meyers arbeitet mit den Holzbläsern des Orchesters. Flöten, Oboen, Klarinetten und Fagotte hat Haydn für sein Konzert vorgeschrie-

ben. Aber es ist ein weiter Weg, bis der Klang dieser Orchestergruppe sich stabilisiert hat und so warm und beweglich ist, wie der Dozent es sich wünscht. Immer wieder gibt es Probleme mit der Intonation, die bei Holzblasinstrumenten sowieso heikel ist. Häufig lässt Meyers nachstimmen – und irgendwann ist der Ton der Gruppe dann wirklich warm.

Einen Raum weiter ist Solo-Cellist Hans-Christian Schwarz mit der Cello-Gruppe in den ersten Satz des Haydn-Konzerts vertieft. Sein Sohn Lukas (15) wird den Solo-Part übernehmen. Die Celli sind schon recht weit gekommen bei der Erarbeitung der klassischen Partitur. „Forte und dann plötzlich und unerwartet ein Fortissimo – das ist typisch Beethoven, erfunden hat es Haydn“, sagt er an einer besonders schwierigen Stelle. Aber auch die klingt bald so, wie sie klingen soll.

Jürgen Feldhoff

### Auftritt bei den Hansetagen

Das **Jugendsinfonieorchester Lübeck (JSOL)** gab 1975 seine ersten Konzerte. Ein Jahr zuvor hatten sich Lübecker Musikschüler an den damaligen GMD Matthias Kuntsch mit der Bitte, ihnen bei der Gründung eines Jugendorchesters behilflich zu sein. Kuntsch stellte Räumlichkeiten und einen Kapellmeister zur Verfügung, Mitglieder des Städtischen Orchesters unterstützten die Nachwuchsmusiker. Unter den späteren Leitern des JSOL war besonders Roberto Frontini erfolgreich, damals 2. Kapellmeister an den Städtischen Bühnen. 1983 erhielt das Orchester zusammen mit dem ehemaligen Mitglied und Trompeter Matthias Höfs den ersten Hanse-Kulturpreis.

**Seit 1995** ist das JSOL räumlich und organisatorisch an der Musik- und Kunstschule Lübeck angegliedert. 1997 erreichte das Orchester einen Finalisten-Platz bei dem deutschen Wettbe-

werb der Jugendorchester der Jeunes Musicales. 2002 übergab Roberto Frontini nach 24 Jahren die Leitung an Bruno Merse, den zweiten Konzertmeister des Lübecker Philharmonisches Orchesters. 2003 bis 2010 hatte Frank Engelke die Leitung des Orchester. Seit 2012 ist Thimo Neumann Dirigent des JSOL.

**Auftreten** wird das Orchester am 24. Mai bei den Hansetagen. Auf der Bühne vor dem Holstentor spielt das Orchester den 1. Satz aus Ludwig van Beethovens „Eroica“, Joseph Haydns Cellokonzert C-Dur (Solist: Lukas Schwarz), von Niels Wilhelm Gade die Ouvertüre „Efterklang af Ossian“ sowie von Thilo von Westernhagen die Komposition „Türme“. Am 22. Juni wird das Konzert um 17 Uhr im Kolosseum wiederholt. Außerdem spielt das JSOL am 29. Juni im Kolosseum im Rahmen des Geburtstages der Musikschule Rosengarten.

Anzeige

Meine Zeitung. Mein iPad. Meine Freiheit.

# Ich hab's!

Alles, was ich wissen will.

## UNSER STARTGESCHENK:

### Ein iPad-Seminar bei den Lübecker Nachrichten

In einem dreistündigen iPad-Seminar in kleiner Runde machen wir Sie mit der iPad-Welt vertraut. Termine: 25. April und 9. Mai 2014

Informieren und bestellen: [www.LN-Medienhaus.de/iPadplus](http://www.LN-Medienhaus.de/iPadplus)

iPad Air  
enorm schnell  
durch A7 Prozessor  
nur 469 Gramm  
10 Std. Akkulaufzeit  
Retina-Display  
5-Megapixel-Kamera  
16 GB, 32 GB



E-Paper & iPad im Monat:

**21,00 Euro  
für Abonnenten\***  
**28,90 Euro  
für Neukunden**

einmalige Zuzahlung 99,- Euro  
Tel.: 04 51/144 - 18 00

LN  
Media Store

LN  
Lübecker Nachrichten